

## Filme am ASF in Leoben

“The Power of Community - How Cuba Survived Peak Oil”  
Donnerstag 13.05.2010, 21:30 – 22:30 Uhr, Arbeiterkammer 3. Stock

(ENG OV; 55 min; Regie: Faith Morgan)

Als die Sowjetunion 1990 kollabierte, erfasste Kuba eine tief greifende Krise. Konfrontiert mit um mehr als 50% einbrechenden Öl- und um mehr als 80% einbrechenden Nahrungsmittelimporten, waren die Menschen verzweifelt.

Der Film erzählt von den Schwierigkeiten und Anstrengungen der Kubaner\_innen ebenso wie von deren Gemeinschaftlichkeit, Solidarität und Kreativität während dieser schwierigen Zeit. Sie schildern uns, wie sie den Übergang von einem hoch mechanisierten industriellen Landwirtschaftssystem zu einem auf biologischen Methoden und städtischen Gärten basierenden System bewerkstelligten.

Es ist ein ungewöhnlicher Blick auf die kubanische Kultur während dieser Wirtschaftskrise, die die „Die spezielle Periode“ genannte wird.

Der Film beginnt mit mit einer kurzen Geschichte des Peak Oil, jenes Zeitpunkts in der Geschichte, an dem die globale Ölförderung ihr Maximum erreicht und sich dann für immer verringert.

Kuba - das einzige Land, das die auf Peak Oil folgende, Alles erschütternde Krise bisher erlebt hat - ist ein wegweisendes und mutmachendes Beispiel für die Möglichkeiten der im Angesicht von Klimawandel und Ressourcenknappheit dringend nötigen Umgestaltung der Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit und eines gesünderen und besseren Lebens für Alle.

“A real-life reality film about a disaster coming to your town - what would you do?”

„Must see for survival in the next energy age beyond oil.“

<http://www.powerofcommunity.org>

Film: The Age of Stupid (ENG OV + UT; 92 min; Regie: Franny Armstrong)  
Freitag 14.05.2010, 13:30 – 15:30 Uhr, Montanuniversität Tiefparterre

Ein alter Mann (gespielt von Pete Postlethwaite) lebt im Jahr 2055 alleine auf der verwüsteten Erde. Er verbringt die Zeit damit, Archivaufnahmen aus dem Jahr 2008 zu betrachten und sich vor allem eine Frage zu stellen: Warum stoppten wir den Klimawandel nicht, als wir noch eine Chance dazu hatten?

The Age of Stupid ist ein 90 Minuten langer Spielfilm mit Dokumentarfilmcharakter über den Klimawandel und - das verrät bereits der Titel - die menschliche Dummheit.

Um die drohenden Auswirkungen des Klimawandels unmissverständlich zu verdeutlichen, hat die britische Regisseurin Franny Armstrong (Mc Libel) die Handlung in die Zukunft gesetzt. Der Film beleuchtet das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln und stellt wesentliche Zusammenhänge her. So ist er auch ein Film über Öl, Konsum, Krieg und Politik.

Ein Film der wachrüttelt. Sein Message: Act now before it's too late!

Trailer:

[www.youtube.com/watch?v=DZjsJdokC0s](http://www.youtube.com/watch?v=DZjsJdokC0s)

<http://ageofstupid.net>

Film: YOL - Der Weg (türkisch mit deutschen Untertiteln)  
Freitag 14.05.2010, 16:00 – 18:00 Uhr, Montanuniversität Tiefparterre

Erzählt wird die Geschichte einiger Strafgefangener, die für eine Woche Hafturlaub nachhause fahren. Seyit Ali erfährt, dass seine Frau Ziné ihm untreu war. Seine Verwandten verlangen nun von ihm, dass er sie tötet, um die Familienehre zu bewahren, aber er bringt es nicht über sich. Mehmet Salih war verhaftet worden, nachdem er mit seinem Schwager zusammen einen Raubüberfall zu begehen versuchte. Den Schwager, der von Polizeikugeln verwundet war, ließ er auf der Flucht zurück. Nun will die Familie seines Schwagers nichts mehr mit ihm zu tun haben und er ist gezwungen, seiner Frau Emine die Wahrheit zu sagen. Ömer findet sein Dorf inmitten des türkisch-kurdischen Bürgerkrieges und zerstört vor. Jeder der Gefangenen muss damit fertigwerden, dass sich die Welt verändert hat, während er hinter Gittern saß.

Die Biosprit-Lüge (44min / 2009)  
Freitag 14.05.2010, 22:00 – 23:00 Uhr, Montanuniversität Tiefparterre

(OV; 44 min; Regie: Inge Altemeier)

Seit dem die EU den Anbau von Biospritpflanzen subventioniert und vorantreibt, werden Millionen Menschen in Indonesien in die Hungerkatastrophe getrieben.

Das Schicksal von Din Perulak ist besiegelt: Seit 2003 schreibt die EU vor, dem Diesel Pflanzenöl beizumischen. Die Folge in Dins' Land Indonesien: Es geht nur noch um Palmöl für den europäischen Markt. Für das stolze Volk der Orang Rimba, Nomaden des Waldes, gibt es jetzt nichts mehr zu essen. Din ist nur ein Beispiel. Durch den Biospritwahn haben Millionen Indonesier ihre Lebensgrundlage verloren. Die Gewinner sitzen in Europa: die Autoindustrie baut weiter Spritschlucker und die EU verpasst sich ein grünes Image.

Jetzt haben Politiker\_innen jedoch ein schlechtes Gewissen: Die Erfinder des Pflanzenkraftstoffes, Europas Grüne, mögen keinen Biosprit mehr. Aber nun ist es zu spät: bereits über 10 Milliarden Euro Steuergelder hat Europa für Subventionen ausgegeben und trotzdem das Problem des Klimawandels nicht gelöst, stattdessen eine Nahrungsmittelkrise ausgelöst.

Der Hungermacher Biosprit ist weiter auf dem Vormarsch, denn es gibt eine neue Zauberpflanze: Jatropha. Die für Mensch und Tier giftige Pflanze wird auf Viehweiden in Indien angebaut und so entsteht eine neue Konkurrenz: die von Jatropaöl für unsere Autos und die Milch der Inder\_innen.

Die Filmemacherin Inge Altemeier dokumentiert seit 2001 das Schicksal der Verlierer\_innen und Gewinner\_innen der europäischen Biodieselpolitik. Entstanden ist eine Chronik, wie Globalisierung zu Hunger führt und wie auch grüne Ideen immer nur europäische Interessen bedienen.

[http://www.globalfilm.de/film\\_die\\_biosprittluege.shtml](http://www.globalfilm.de/film_die_biosprittluege.shtml)

Film: Let's make money  
Samstag 15.05.2010, 10:00 – 12:00 Uhr, Montanuniversität Tiefparterre

Täglich werden Milliardensummen, die möglichst hoch verzinst werden sollen, mit Lichtgeschwindigkeit um den Globus transferiert. Let's make MONEY zeigt uns einige Zwischenstationen dieser Geldvermehrungsreise, wie die Schweiz, London oder Jersey.

"Bread and Roses" Film des Regisseur Ken Loach  
Samstag 15.05.2010, 12:00 – 14:00 Uhr, Montanuniversität Tiefparterre

Der Film zeigt vor dem Hintergrund der Kampagne „Justice for Janitors“ die Arbeit von so genannten Organizern in US-amerikanischen Gewerkschaften, die insbesondere in schwierigen Branchen mit signifikant niedrigen Löhnen und unterdurchschnittlichem Organisationsgrad in den letzten Jahren große Erfolge erzielt haben.